

## AK-Bilanzberatung

Expert:innen der Abteilung Betriebswirtschaft beraten Betriebsrät:innen und Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat grundsätzlich in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten des Unternehmens. Gemäß § 39 Abs 4 Arbeitsverfassungsgesetz hat der Betriebsrat das Recht, zu seiner Beratung die zuständige freiwillige Berufsvereinigung oder gesetzliche Interessenvertretung beizuziehen. Die konkreten Beratungsinhalte behandeln wir aufgrund unserer Verschwiegenheitspflicht selbstverständlich streng vertraulich. Unsere Beratung steht Ihnen kostenlos zur Verfügung.

## Beratungsangebot

- Erläuterung und Interpretation des Jahresabschlusses (Einzelabschluss, Konzernabschluss)
- Vorbereitung auf Gespräche mit der Geschäftsführung
- Analyse der Unterlagen und Berichte für die Aufsichtsratssitzungen
- Vergleichsdaten/Benchmarks der eigenen Branche
- AK-Bilanzrechner: Online-Kurzanalyse. Der Bilanzrechner bietet rasch und einfach eine wirtschaftliche Ersteinschätzung des Unternehmens und ist unter: [www.ifam-aufsichtsrat.at](http://www.ifam-aufsichtsrat.at) verfügbar
- Rechte des Betriebsrates laut ArbVG im Hinblick auf die wirtschaftliche Mitbestimmung
- Individuelles Beratungsangebot zugeschnitten auf die wirtschaftliche Situation und Fragestellungen

## Kontakt

Arbeiterkammer Wien

Abteilung Betriebswirtschaft

Prinz-Eugen-Straße 20-22

1040 Wien

Sekretariat

+43 1 501 65 DW 12650 bzw. 12294



# FINANZCHECK

## (KRISEN-)BERATUNG FÜR BETRIEBSRÄTE UND AUFSICHTSRÄTE

mit Liquiditätskennzahlen



© magele-picture



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

Insbesondere in Krisenzeiten ist die Überwachung der finanziellen Stabilität für Betriebsrat und Aufsichtsrat von höchster Relevanz. Die finanzielle Stabilität, besonders in Hinblick auf die Liquidität, ist kontinuierlich und zwischenjährig anhand von Budgetrechnung und Vorscheurechnung zu beobachten. Nur so kann ein ausreichendes Bild der durchgehenden finanziellen Stabilität gewährleistet werden. Außerdem ist bei der Interpretation der Kennzahlen von Unternehmen im Konzernverbund zu beachten: Sollte es bei Konzerngesellschaften zu Liquiditätseingpässen kommen, muss das konzernweite Liquiditätsmanagement betrachtet werden.

Folgende Fragen sind für das Unternehmen wichtig:

Hat das Unternehmen ausreichend Reserven um Verluste abdecken zu können?

- Dies kann anhand der Höhe des Eigenkapitals bzw der Eigenkapitalquote (Eigenkapital gemessen am Gesamtkapital) beurteilt werden.

Innerhalb welchen Zeitraumes könnte das Unternehmen schuldenfrei sein?

- Dies zeigt die fiktive Entschuldungsdauer - unter der Voraussetzung, dass keine Investitionen getätigt werden.

Ist das Unternehmen liquide bzw zahlungsfähig?

- Die Liquiditätsgrade bestimmen, in welchem Umfang die Verbindlichkeiten gedeckt sind bzw geben Hinweise auf eventuelle Zahlungsschwierigkeiten.

Ist die Finanzierung des langfristigen Vermögens gesichert?

- Mithilfe der Anlagendeckung wird die Kreditwürdigkeit und die langfristige finanzielle Stabilität eines Unternehmens dargestellt.

Wie hoch ist der Verschuldungsgrad (= Gearing) des Unternehmens?

- Hier geht es um die Bewertung des Verhältnisses zwischen Fremd- und Eigenkapital.

Für einen Blick auf eine mehrjährige Betrachtung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens stehen wir sehr gerne im Rahmen einer persönlichen Beratung zur Verfügung und freuen uns über Kontaktaufnahme. Wenn sich Indizien für Liquiditätsschwierigkeiten verdichten, unterstützen wir außerdem sehr gerne bei der Vorbereitung von individuellen Fragen für Gespräche mit dem Management bzw für die Aufsichtsratssitzung.

Im Folgenden wird die Liquidität des Unternehmens anhand ausgewählter Bilanzdaten und Kennzahlen beleuchtet. Die Daten werden dem aktuellen Jahresabschluss entnommen, der im Firmenbuch verfügbar ist. Es handelt sich somit um öffentlich zugängliche Informationen.

## Finanzcheck

Kennzahlen	Beurteilungsskala nach Schulnoten				
	😊	☺	☹	☹	☹
Eigenkapitalquote	> 40 %	26 - 40 %	11 - 25 %	0 - 10 %	negativ
Entschuldungsdauer	0-3 Jahre	4-6 Jahre	7-10 Jahre	11-15 Jahre	> 15 Jahre
Liquidität	> 100 %	85 - 100 %	66 - 85 %	50 - 65 %	> 50 %
Anlagendeckung	> 120 %	100 - 120 %	60 - 100 %	50 - 60 %	> 50 %
Verschuldungsgrad	10 - 20%	20 - 50 %	50 - 60 %	60 - 70 %	> 70 %

- Das **Eigenkapital** ist das Fundament der betrieblichen Finanzierung und steht dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung. Es hat in Krisenzeiten zur Abdeckung von Verlusten hohe Bedeutung (Eigenkapitalquote = Eigenkapital/Gesamtkapital\*100).
- Die fiktive **Entschuldungsdauer** zeigt, wie oft der Cash Flow des Geschäftsjahres verdient werden müsste, um die Nettoverschuldung (Fremdkapital – liquide Mittel – Wertpapiere) theoretisch abzubauen. Dies unter der Annahme, dass keine Investitionen getätigt werden (Fiktive Entschuldungsdauer = Nettoverschuldung/ordentlicher Cash Flow). Nach § 24 Unternehmensreorganisationsgesetz wird ein Sanierungsbedarf bei einer fiktiven Schuldentilgungsdauer über 15 Jahren und einer Eigenkapitalquote unter 8 % vermutet.
- Die Kennzahl **Liquidität** ist von Bedeutung für den Unternehmensbestand. Die Liquiditätsausstattung gibt Auskunft darüber, ob die kurzfristige Zahlungsfähigkeit gegeben ist. Es gilt zu beurteilen, ob das Unternehmen seinen fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt nachkommen kann. Ein ausreichendes Geldvermögen bzw liquide (flüssige) Mittel sind eine der wichtigsten Grundlagen für den Fortbestand eines Unternehmens. Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn fällige Schulden jederzeit getilgt werden können. Das kurzfristige Umlaufvermögen muss höher sein als das kurzfristige Fremdkapital (Liquidität = kurzfristiges Umlaufvermögen/ kurzfristiges Fremdkapital\*100).
- Der **Anlagendeckungsgrad** zeigt, zu wie viel Prozent das vorhandene Anlagevermögen durch Eigenkapital plus Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung gedeckt ist. Mindestens 50 % sind in Ordnung (Anlagendeckung = Eigenkapital + Sozialkapital/Anlagevermögen\*100).
- Gearing** ist der englische Begriff für Verschuldungsgrad. Je höher das Eigenkapital, desto geringer der Wert des Gearings. Ein hoher Wert zeigt demnach eine hohe Verschuldung auf (Verschuldungsgrad [Gearing] = Verhältnis von Fremdkapital zu Eigenkapital).